

Sachverständigenbüro

Hermann Reinartz

Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen für
Baumpflege und Verkehrssicherheit von Bäumen

Hermann Reinartz - Gemarkenstr. 131 - 51069 Köln

GUTACHTEN: 3.136-aktualisiert

**Erfassung und Bewertung des Baumbestands
auf dem Gelände des BV Luisenhöfe
in Aachen**

Auftrag:

Luisenhöfe GmbH
Schloss-Rahe-Str. 15
52072 Aachen

Hermann Reinartz - Gemarkenstr. 131 - 51069 Köln
Tel: 0221 680 76 25 - Mobil: 0151 18 12 15 40 - Fax: 0221 680 76 26
hermann@reinartz-sv.de - www.reinartz-sv.de

Inhaltsverzeichnis

1. AUFGABENSTELLUNG.....	3
2. UNTERSUCHUNG.....	3
3. ORTSBESICHTIGUNGEN.....	4
4. BESTANDSBEREICHE.....	5
4.1. Boxpark.....	5
4.2. Kalde-Gelände, östlicher Baumbestand.....	7
4.3. Kalde-Gelände, Südlicher Baumbestand	10
4.4. Kalde-Gelände, Solitäre Bäume.....	12
4.5. Baumreihe Parkhaus Mariabrunnstraße.....	15
4.6. Parzelle 916.....	16
4.7. Bäume am Bunker.....	17
4.8. Bäume auf östl. Nachbargrundstücken.....	18
4.9. Bäume auf südl. Nachbargrundstücken.....	19
4.10. Innenhof südl. Boxgraben 73	20
4.11. Übersicht.....	21
5. LITERATUR.....	22
6. SCHLUSSBEMERKUNG.....	23

1. AUFGABENSTELLUNG

Ziel des vorliegenden Gutachtens ist eine visuelle Baumkontrolle und Bewertung des Gesundheitszustands, der Verkehrssicherheit und der weiteren Entwicklung des Baumbestands auf dem Gelände des BV Luisenhöfe in Aachen im Vorfeld einer geplanten Baumaßnahme.

2. UNTERSUCHUNG

Der Baumbestand wurde zunächst 2019 visuell kontrolliert. Die Untersuchung orientiert sich an den Vorgaben der *ZTV-Baumpflege* (2017) und der *FLL-Baumkontrollrichtlinien – (2020)*.

Dabei wurde der Zustand von Baumkrone, Stamm, Stammfuß und Wurzelstock der einzelnen Bäume, soweit dies möglich war, in Augenschein genommen.

Im vorliegenden Fall besteht das Problem, dass die Bestandsflächen starke Pflegerückstände aufweisen und z.T. starker Unter- und Aufwuchs vorhanden ist. Vor allem der dichte Aufwuchs mit Efeu und der Unterwuchs mit Brombeeren hat es unmöglich gemacht, viele Bäume zu erreichen, um deren Holzkörper zu untersuchen.

Insofern war eine abschließende Einzelbaumkontrolle noch nicht möglich. Die Bäume sind zwar überwiegend noch relativ jung und wüchsig, so dass keine größeren Probleme zu erwarten sein dürften. Versteckte Mängel lassen sich aber nicht gänzlich ausschließen.

Es ist daher zu empfehlen, nach Ende der Vogelschutzzeit den Unter- und Aufwuchs (an zu erhaltenden Bäumen) zu entfernen und die bisher nicht zugänglichen Bereiche zu kontrollieren.

Die vorliegende Version des Gutachtens wurde im Mai 2022 aktualisiert. Es wurden erkennbare Veränderungen im Baumbestand erfasst und Fotos weitgehend aktualisiert.

3. ORTSBESICHTIGUNGEN

Es wurden diverse Ortsbesichtigungen zwischen Juli und September 2019 und im Mai 2022 durchgeführt, dabei wurde folgendes festgestellt:

Der Bereich der geplanten Bebauung liegt zwischen Mariabrunnstraße, Boxgraben und Südstraße. Die Fläche wurde in 10 Bereiche unterteilt, die im folgendem Lageplan markiert sind und auf den nächsten Seiten beschrieben werden.



1 – Boxpark

2 – Kalde-Gelände, östlicher Baumbestand

3 – Kalde-Gelände, Südlicher Baumbestand

4 – Kalde-Gelände, Solitäre Bäume

5 – Mariabrunnstraße, Zufahrt zum Parkhaus

6 – Parzelle 916

7 – Bäume am Bunker

8 – Bäume auf östl. Nachbargrundstücken

9 – Bäume auf südl. Nachbargrundstücken

10 – Innenhof südl. Boxgraben 73

4. BESTANDSBEREICHE

4.1. Boxpark

Der Boxpark ist eine verwilderte Garten bzw. Parkanlage. Der Bereich wird dominiert durch mehrere große Linden.

Die vorhandenen Bäume sind weitgehend intakt und wüchsig und machen einen vitalen Eindruck. Die Bäume weisen Pflegerückstände auf (altersbedingte Totholzbildung etc.), die durch baumpflegerische Maßnahmen abgestellt werden sollten.

Der Park ist in seiner Gesamtheit erhaltenswert.





Die geplante Bebauung soll südlich des Baumstands erfolgen. Entlang der Grundstücksgrenze steht eine hohe Mauer (s. Foto, roter Pfeil). Man kann erfahrungsgemäß davon ausgehen, dass die Wurzel ausdehnung der Bäume durch die Fundamente der Mauer begrenzt wird.

Insofern werden die Wurzeln der Bäume durch die Bautätigkeit auf dem Nachbargrundstück wahrscheinlich nicht direkt tangiert.

Der Erhalt der 10 unter Schutz stehenden Bäume dürfte durchgängig möglich sein.

Baum Nr.	Baumart	Stammumfang in 1m Höhe
65	Linde	3,5
66	Linde	2,9
68	Linde	2,9
69	Linde	0,8 / 1,45
70	Linde	1,1
71	Linde	0,65 / 1,05
73	Ahorn	0,85
75	Ahorn	1
76	Ahorn	1,05
80	Linde	0,85

Bei den ursprünglich als Bäume erfassten Gehölzen 72, 77 und 78 handelt es sich um Haselnussbüsche, die nicht mehr aufgeführt wurden.

4.2. Kalde-Gelände, östlicher Baumbestand

In diesem Bereich stehen überwiegend Ahorne. Man kann davon ausgehen, dass sich die Bäume aus Sämlingsaufwuchs entwickelt haben und in Konkurrenz ums Licht stark in die Höhe gewachsen sind.

Die mittelalten Ahorne sind weitgehend gut belaubt und machen einen gesunden und vitalen Eindruck.



Die Stämme sind stark von Efeu überwachsen. Die Stammfußbereiche waren aufgrund des starken Unterwuchses (Brombeeren etc.) z.T. nicht einsehbar. Versteckte Mängel im Bereich der Holzkörper lassen sich daher nicht gänzlich ausschließen.

Neben den beschriebenen Ahornen befanden sich im Bestand 3 Vogelkirschen, die deutliche Schäden aufwiesen und entfernt werden sollten. Im Jahr 2022 war nur noch die Spitze einer abgestorbenen Vogelkirschen erkennbar.



Die abgestorbenen, bzw. nicht mehr auffindbaren Vogelkirschen B8, B7 und B13 wurden aus der Baumliste gestrichen.

Zur Realisierung der Baumaßnahme muss der Baumbestand entfernt werden.

In der folgenden Liste sind die 21 unter Schutz stehenden Bäume des Bereiches 2 aufgelistet.

Baum Nr.	Baumart	Stammumfang in 1m Höhe
2	Ahorn	1
3	Ahorn	1,35
4	Ahorn	1,15
5	Ahorn	0,8
6	Ahorn	1,15
7	Ahorn	0,8
10	Ahorn	1
11	Ahorn	1,2
12	Ahorn	0,8 / 0,5
14	Ahorn	1,15
15	Ahorn	1
16	Ahorn	1
17	Ahorn	1,05
18	Ahorn	0,85 / 0,6
19	Ahorn	0,95
20	Ahorn	0,85
21	Ahorn	0,85
22	Ahorn	0,95
59	Ahorn	0,7 / 0,7
61	Ahorn	0,8
62	Ahorn	0,9

4.3. Kalde-Gelände, Südlicher Baumbestand

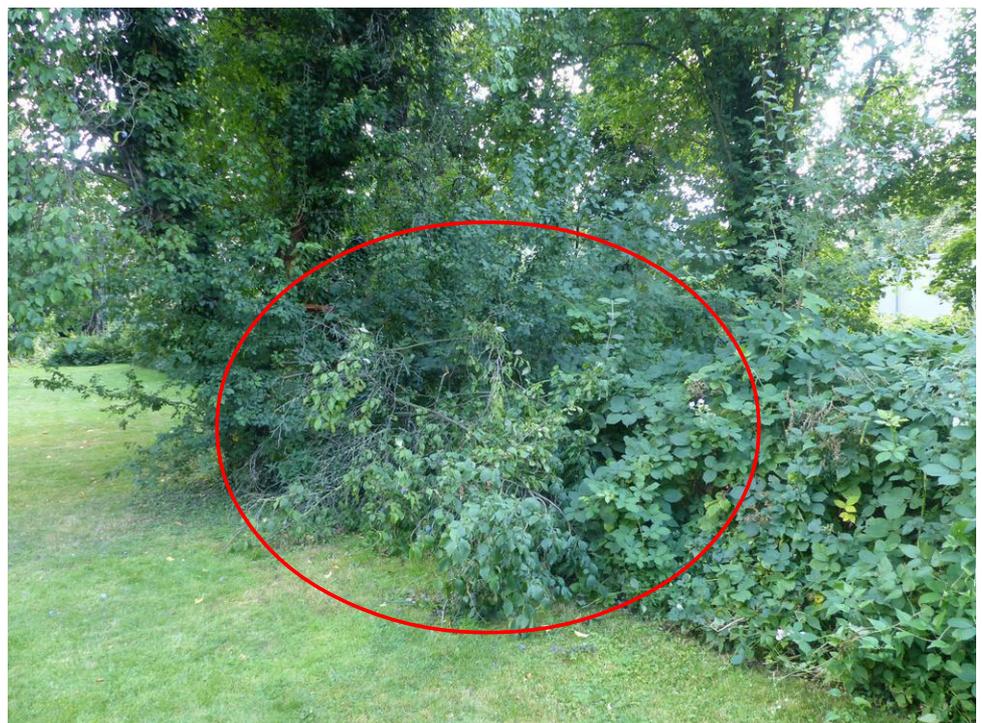
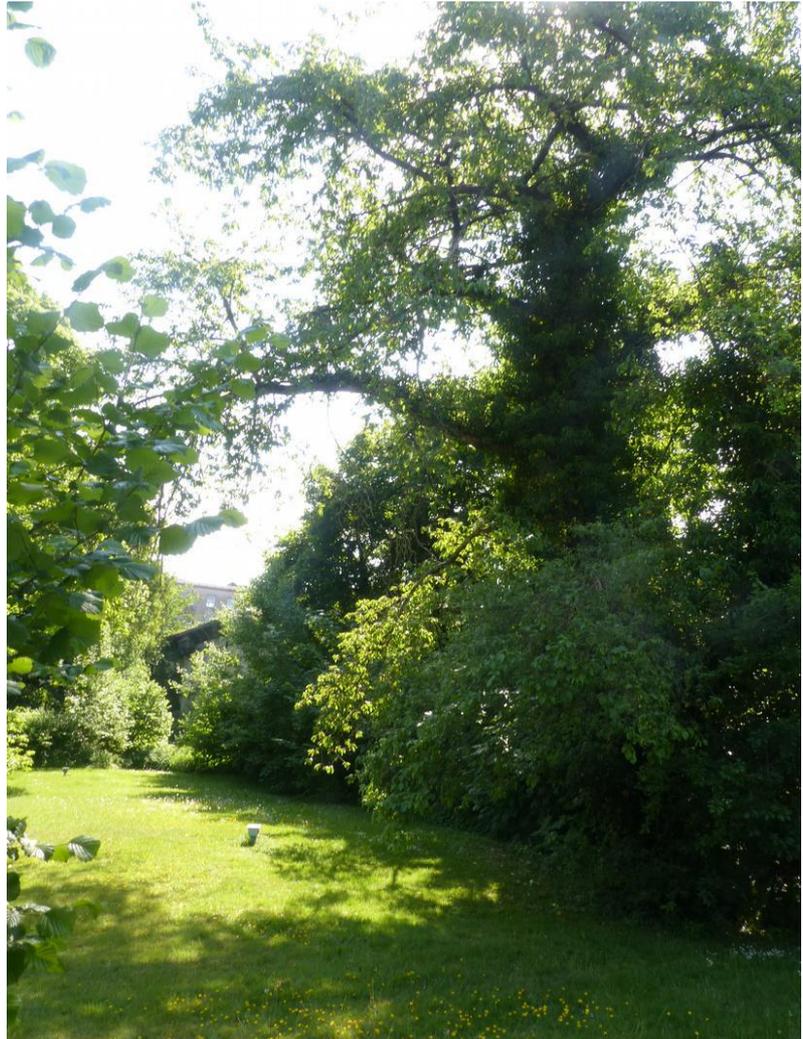
Ähnlich wie im Bereich 4.2 ist auch der südliche Baumbestand auf dem Kahle Gelände überwiegend aus mittelalten Ahornen aufgebaut. Man kann davon ausgehen, dass sich die Bäume aus Sämlingsaufwuchs entwickelt haben und in Konkurrenz in die Höhe gewachsen sind.

Die mittelalten Ahorne sind weitgehend gut belaubt und machen einen gesunden und vitalen Eindruck.



Die Stämme sind stark von Efeu überwachsen. Die Stammfußbereiche waren aufgrund des starken Unterwuchses (Brombeeren etc.) z.T. nicht einsehbar. Versteckte Mängel im Bereich der Holzkörper lassen sich daher nicht gänzlich ausschließen.

Am Rande des Bereichs stehen zwei große Obstbäume, eine Kirsche und eine Pflaume. Beide haben große, weit ausladende Kronen gebildet. Diese sind als Folge diverser Rückschnitte und Kappungen ungleichmäßig aufgebaut. Wie ein Astausbruch an der Pflaume 2019 zeigt (s. Foto unten), sind die Bäume statisch ungünstig und problematisch. Ein Erhalt der beiden Obstbäume ist daher nicht zu empfehlen.



Zur Realisierung der Baumaßnahme muss der Baumbestand entfernt werden.

In der folgenden Liste sind die 13 unter Schutz stehenden Bäume des Bereiches 2 aufgelistet.

Baum Nr.	Baumart	Stammumfang in 1m Höhe
27	Kirsche	1,85
28	Ahorn	Ges. 2,5
29	Ahorn	0,8
32	Kirsche	0,95
33	Roskastanie	0,95
34	Ahorn	1,35
35	Ahorn	1,2
39	Ahorn	1,25
40	Ahorn	0,8
41	Ahorn	1,05
42	Kirsche	1,15
43	Pflaume	0,7 / 0,75
44	Spitzahorn	0,8 / 0,95

4.4. Kalde-Gelände, Solitäre Bäume

Auf dem Kalde-Gelände befindet sich eine Rasen- bzw. Gartenfläche, auf der einige Solitäre Bäume stehen.

Im nördlichen Bereiche finden sich eine Walnuss (B26), eine Eibe (B46) und ein Ahorn (B25).

Die Bäume machen einen befriedigenden Eindruck.

Der Walnussbaum weist erste Totholzbildungen auf, die wahrscheinlich Trockenschäden anzeigt.



Auf der Rasenfläche finden sich überdies eine Esskastanie und eine Kirsche.

Die Esskastanie (B23) hat eine große, weit ausladende Krone gebildet und ist befriedigend belaubt. Der Baum macht einen vitalen Eindruck und kann erhalten werden.

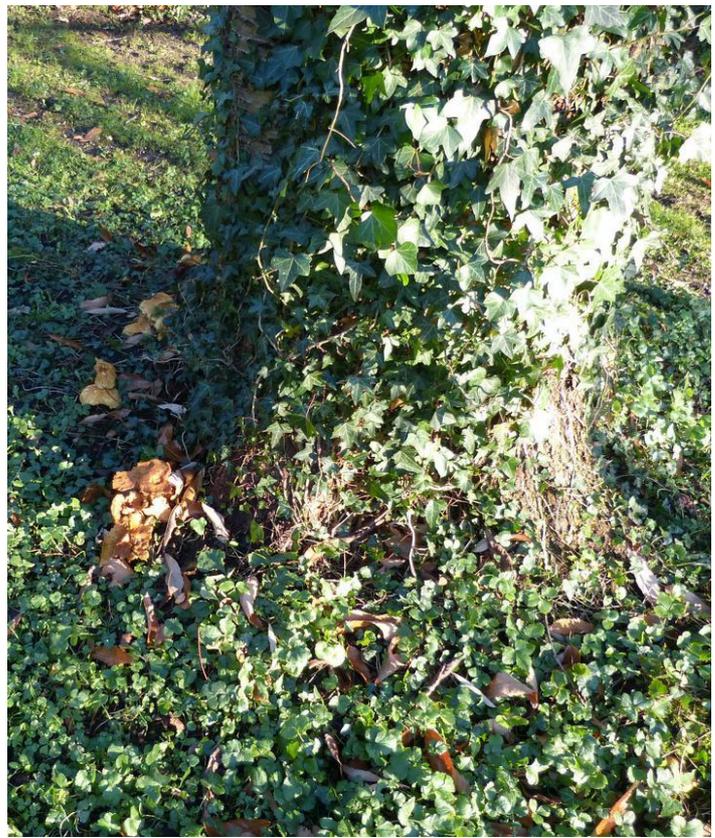
Im Gegensatz dazu weist die Kirsche (B24) eine schütterere Krone auf. Einige Äste sind abgestorben und ausgebrochen.



Die beobachteten Kronenschäden sind wahrscheinlich auf Wurzelschäden zurückzuführen. Ende 2015 wurden am Stammfuß der Kirsche Pilzfruchtkörper des Sparrigen Schüpplings gefunden.

Pholiota squarrosa, der Sparrige Schüppling, wird in der Literatur als Schadpilz beschrieben, der an den befallenen Bäumen eine Weißfäule der Wurzeln und des Stockes hervorruft. Der Pilz befällt vorwiegend Laubbäume.

Bei geschwächten und wenig widerstandsfähigen Bäumen, wie z.B. Obstbaumarten, kann der Pilz aber auch ausgedehnte Fäulen hervorrufen, die zur Gefährdung der Bruch- und Standsicherheit führen können. Ein Erhalt der Kirsche (B24) ist nicht zu empfehlen.



Im Bereich stehen 5 Bäume. 4 davon sollen der neuen Bebauung weichen.

Baum Nr. 23 ist gemäß Vorgaben der Stadt Aachen zu erhalten.

Baum Nr.	Baumart	Stammumfang in 1m Höhe
23	Esskastanie	2,8
24	Kirsche	2,1
25	Eibe	0,5/0,7/0,7/0,7
26	Walnuss	1,8
46	Ahorn	0,85

4.5. Baumreihe Parkhaus Mariabrunnstraße

Die 6 noch jungen Bäumen stehen an der Mariabrunnstraße als Baumreihe vor dem Parkhaus.

Die Bäume sind artgerecht entwickelt und machen einen vitalen Eindruck.

Die Neuanpflanzungen stehen nach Angaben des AG unter Baumschutz und sollen erhalten werden.



Zwischen Baumreihe und Parkhaus soll eine Fahrspur angelegt werden.

Da die Bäume noch klein und die Stämme relativ schlank sind, dürfte aufgrund des großen Abstands die Anlage einer Fahrspur möglich sein.

Anmerkung:

Die Wurzelausdehnung kann durch Suchgrabungen untersucht werden.

Die 6 Bäume können wahrscheinlich erhalten werden.

Baum Nr.	Baumart	Stammumfang in 1m Höhe
88	Ahorn	0,5
89	Linde	0,85
90	Ahorn	0,5
91	Esche	0,45
92	Linde	0,8
93	Linde	1

4.6. Parzelle 916

Die Bäume B37 und B38 stehen südlich der Kalde-Gewerbeflächen nahe des Kindergarten.

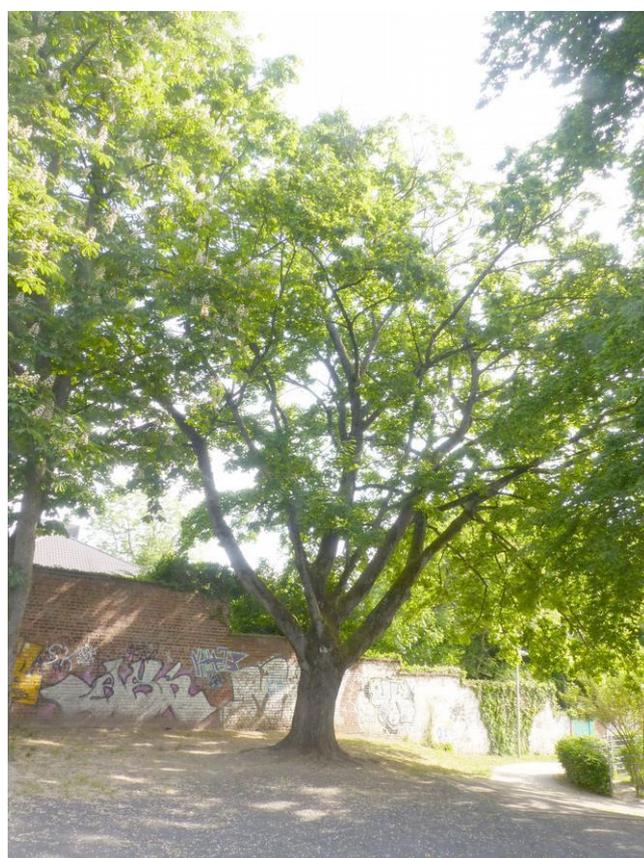
Die Rosskastanie macht einen befriedigenden Eindruck. Die Krone ist gut entwickelt, der Baum erscheint vital.

Im Gegensatz dazu weist der Ahorn eine deutliche Spitzendürre auf. Die erkennbare Totholzbildung ist wahrscheinlich auf Trockenheit zurückzuführen.

Da beide Bäume Totholz aufweisen, ist die Verkehrssicherheit beeinträchtigt. Wegen der hohen Sicherheitserwartung des Verkehrs (Kindergarten) sollte das Totholz im Rahmen von Kronenpflegemaßnahmen fachgerecht aus beiden Kronen entfernt werden.

Der Baumstandort ist durch eine Mauer von der zu bebauenden Fläche abgegrenzt. Insofern werden die Wurzeln der Bäume durch die Bautätigkeit auf dem Nachbargrundstück wahrscheinlich nicht direkt tangiert.

Nr.		in 1m Höhe	
37	Rosskastanie	2,1	Kronenpflege erforderlich
38	Ahorn	2,75	Kronenpflege erforderlich



4.7. Bäume am Bunker

Im Bereich stehen auf der Parzelle 1213 im Schatten des Bunkers einige schwach entwickelte Bäume.

Im Bereich wurden keine Bäume gefunden, die gemäß Baumschutzsatzung zu erhalten wären.



4.8. Bäume auf östl. Nachbargrundstücken

Auf den Parzellen 1211 und 1212, stehen zwei Altbäume (B63 und B01), die sich ebenfalls außerhalb des räumlichen Geltungsbereichs befinden.



Die Baumstandorte sind durch eine Mauer von der zu bebauenden Fläche abgegrenzt. Man kann erfahrungsgemäß davon ausgehen, dass die Wurzel ausdehnung der Bäume durch die Fundamente der Mauer begrenzt wird.

Insofern werden die Wurzeln der Bäume durch die Bautätigkeit auf dem Nachbargrundstück wahrscheinlich nicht direkt tangiert.

Die Bäume können erhalten werden.

Baum Nr.	Baumart	Stammumfang in 1m Höhe
1	Rosskastanie	1,9
47	Zeder	1

4.9. Bäume auf südl. Nachbargrundstücken

Südlich vom Bunker finden sich Bäume (B47 bis B53), die außerhalb der zu beurteilenden Fläche stehen.

Die Bäume (z.T. neue Jungbäume) stehen in einer öffentlichen Grünanlage und können erhalten werden.



Baum Nr.	Baumart	Stammumfang in 1m Höhe
48	Thuja	0,75 / 0,85
49	Birke	1,6
50	Feldahorn	0,55
51	Feldahorn	0,55
52	Feldahorn	0,55
53	Linde	1,9
63	Kiefer	1,45

4.10. Innenhof südl. Boxgraben 73

Die Bäume (bzw. großen Sträucher) B54 bis B58 stehen hinter dem Haus Boxgraben 73. Die Pflanzen sind stark von Efeu überwachsen.



Zur Realisierung der Baumaßnahme müssen die 4 Bäume entfernt werden.

In der Liste rechts sind die 4 unter Schutz stehenden Bäume des Bereiches aufgelistet.



Baum Nr.	Baumart	Stammumfang in 1m Höhe
54	Thuja	0,5/0,6/0,65
55	Felsenbirne	0,45 / 0,6
57	Eibe	1,4
58	Felsenbirne	0,4/0,6/0,75

4.11. Übersicht

Bei Realisierung der geplanten Baumaßnahme müssen 42 unter Schutz stehenden Bäume entfernt werden.

Bereich	zu entfernende Bäume
1	0
2	24
3	13
4	1
5	0
6	0
7	0
8	0
9	0
10	4
Summe	42

5. LITERATUR

- Baumkontrollrichtlinien** – Richtlinien für die Regelkontrolle zur Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen, 2020 - Hrsg. Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung - Landschaftsbau (FFL).
- Baumuntersuchungsrichtlinien** - Richtlinien für eingehende Untersuchungen zur Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen, 2013 - Hrsg. Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung - Landschaftsbau (FFL).
- Butin, H.**, 1996 - Krankheiten der Wald- und Parkbäume. - 3. Aufl., Thieme Verlag.
- Dujesiefken, D., Kowol, T., Reinartz, H., Schlag, M. & Wessolly, L.**, 1991 - Möglichkeiten der Baumanalyse - Das Gartenamt 6/40: 375-384.
- Jahn, H.**, 2005 - Pilze an Bäumen, 3. von H. Reinartz u. M. Schlag überarbeitete Auflage - Patzer Verlag Berlin
- Kreisel, H.**, 1961 - Die phytopathogenen Großpilze Deutschlands. - Fischer Verlag.
- Reinartz, H. & Schlag, M.**, 1988 - Methode zur Beurteilung pilzbedingter Schäden an Straßen- und Parkbäumen. - Neue Landschaft 33: 81-85.
- Reinartz, H. & Schlag, M.**, 1989 - Pilzinfektionen und ihre Auswirkungen auf Jung- und Altbäume. - Tagungsband zum 12. Bad Godesberger Gehölzseminar
- Reinartz, H. & Schlag, M.**, 1991 - Die mykologische Analyse als Grundlage einer sinnvollen Baumpflege. - Tagungsband zum 14. Bad Godesberger Gehölzseminar
- Reinartz, H. & Schlag, M.**, 1994 - Wichtige holzerstörende Pilze an Straßen- und Parkbäumen - Gartenamt 43 - 6/94: 403-406
- Reinartz, H. & Schlag, M.**, 1996 - Integrierte Baumkontrolle (IBA), Tagungsband zu den Westdeutschen Baumpflegetagen 1996, Köln
- Reinartz, H., Schlag, M. & Wessolly, L.**, 1996 - Schadwirkung und Beurteilung des Riesenporlingsbefalls an Buche - Stadt und Grün - 10/96: 692-696
- Reinartz, H. & Schlag, M.**, 1997 - Integrierte Baumkontrolle (IBA) - Stadt und Grün - 10/97
- Reinartz, H. & Schlag, M.**, 1999 – Schadwirkung und Kontrolle von Lackporlingsarten – Neue Landschaft - 02/99
- Reinartz, H. & Schlag, M.**, 1999 – Schadwirkung und Kontrolle des Brandkrustenpilzes – Neue Landschaft – 09/99
- Reinartz, H. & Schlag, M.** 2006 – Visuelle Baumkontrolle – Wertermittlungsforum, 1/2006 – SVK-Verlag
- Shigo, A. L.**, 1979 - Tree decay. An expanded concept. - U.S.D.A. 419: 73
- Wessolly, L.**, 1991 - Verfahren zur Bestimmung der Stand- und Bruchsicherheit von Bäumen. - Holz als Roh- und Werkstoff 48, Springer Verlag
- Wessolly, L.**, 1995, Bruchdiagnose von Bäumen - Teil 2: Statisch integrierte Verfahren - Die statisch integrierte Abschätzung (SIA) - Stadt und Grün 8/95, Patzer Verlag, Berlin.
- Wessolly, L. & Erb, M.**, 1998, - Handbuch der Baumstatik und Baumkontrolle. - Patzer Verlag, Berlin.
- Wessolly, L. & Vetter H.**, 1998, - Tips und Tricks bei der Kronensicherung von Bäumen - Neue Landschaft 43/98: 747-750. Patzer Verlag, Berlin.
- ZTV-Baumpflege**, 2017 - Zusätzliche technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Baumpflege und Baumsanierung. - Hrsg. Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung - Landschaftsbau (FFL) Bonn.

6. SCHLUSSBEMERKUNG

Das Gutachten wurde nach bestem Wissen und Gewissen objektiv und unparteiisch erstellt.

Köln, den 30. September 2019

aktualisierte Version vom 22.06.2022



.....
Hermann Reinartz